† René Lackerbauer

Autor(en): **Ritzmann**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

blée générale Lucerne 1934) : Des candidats, même non invités par une section, peuvent soumettre trois œuvres au jury de nos expositions. En cas d'admission, l'artiste *n'obtient par là que le droit* de présenter sa candidature à une section, qui reste libre, comme pour un artiste accepté au Salon national, de présenter ou non cette candidature à l'Assemblée générale.

Il est bien entendu que les principes pour l'admission de candidats par les sections, votés par l'Assemblée générale de Fribourg 1933, restent en vigueur. (Voir *Art suisse*, N° 2, juillet 1933.)

Les œuvres de candidats, acceptées par notre jury, ne seront toutefois pas exposées à l'exposition de la Société. Les frais d'envoi sont à la charge de l'artiste, ceux de retour d'œuvres acceptées seront supportés par la caisse centrale.

Exposition générale de la Société. — Une exposition générale aura lieu en 1935 à Zurich. Le Comité central est actuellement en pourparlers avec le Kunsthaus de Zurich, qui fête cette année ses vingt-cinq ans d'existence. A cette occasion, il sera donné une importance plus grande à notre exposition, sur laquelle nous reviendrons.

A l'occasion des vingt ans d'existence de la **Caisse de secours pour artistes suisses,** le Comité central a décidé d'offrir au Comité de la caisse de secours et à son distingué président, M. le Dr G. Schaertlin, une plaquette commémorative dont nous publions ci-dessus la reproduction. Le choix de l'artiste chargé de l'exécution a été fait par tirage au sort entre sculpteurs des différentes sections et tomba sur Émile Knöll à Bâle.

Nous informons les **membres actifs** qu'ensuite d'un accord intervenu avec la direction du Musée national suisse à Zurich et celle du Musée historique de Bâle (Barfüsserkirche et Segerhof), l'entrée gratuite leur est accordée pendant les heures habituelles d'ouverture sur présentation de leur carte de membre. Nous remercions ici les directions de ces musées pour leur bienveillance.

† *René Lackerbauer.*

Die Sektion Zürich hat den Tod eines ihrer ältesten Aktivmitglieder zu beklagen. René Lackerbauer ist am 23. November im Alter von 73 Jahren gestorben.

Als Kind schweizerischer Eltern in Paris geboren und aufgewachsen war er Schüler von Gustave Boulanger und Emile Bayard und hat verschiedentlich im Salon ausgestellt. Seit 1901 lebte er dauernd in der Schweiz, zuerst in Zürich, dann Zollikon, seit 1925 in Walchwil am Zugersee und zuletzt im Kanton Tessin, in Melide. Er betätigte sich als Maler und Illustrator, hat auch gelegentlich radiert und auf Stein gezeichnet. Als Mitarbeiter von Pariser Verlegern wie Didot, Hachette und anderen, hat er seine Illustrationen mit dem abgekürzten Namen « Lacker » gezeichnet.

An den Ausstellungen des Zürcher Kunsthauses war er seit 1902 fast alljährlich vertreten. Neben vielen Landschaften hat er figürliche Werke geschaffen, so eine Darstellung eines Krankenzimmers, die als sehr tüchtige Leistungen die Erinnerung an den Namen René Lackerbauer festhalten werden. RITZMANN.

Obiger Nekrolog war druckfertig, als uns von Herrn Prof. E. Dill in Zug einen weiteren Nekrolog über René Lackerbauer zuging, den wir bedauern, nicht auch wiedergeben zu können. *Die Redaktion.*

Wettbewerbe. — Concours.

Zum Wettbewerb für die Ausmalung der neuen St. Karls-Kirche in Luzern (siehe *Schweizer Kunst*, Nr. 8, März 1934, Seite 126) ist uns nachträglich das Urteil der Jury wie folgt mitgeteilt worden :

1. Preis : Hans Stocker, Paris, Fr. 1400.—.
Es wird einhellig beschlossen, keinen 2. Preis zu verabfolgen.
3. Preis *(ex æquo)* : Sergio Brignoni, Basel ; Otto Staiger, Birsfelden, je Fr. 700.
4. Preis : August Wanner, St. Gallen, Fr. 500.
5. Preis *(ex æquo)* : Carl Rœsch, Diessenhofen ; Alfred Schmidiger, Luzern, je Fr. 350.

Das mit dem 1. Preis bedachte Projekt wird einstimmig zur Ausführung empfohlen, und zwar im vollen Umfange, weil eine Zweiteilung der Arbeit aus künstlerischen Erwägungen als unmöglich betrachtet wird. Sollte der Verfasser dieses Projektes den Auftrag erhalten, so ist sein Barpreis unter die übrigen Preisträger zu verteilen.

Der Kirchenrat hat hierauf beschlossen, den Antrag der Jury zuzustimmen und Herrn Hans Stocker den Ausführungsauftrag zu erteilen.

* * *

Zum Plakat-Wettbewerb « Lausanne-Ouchy » wovon das Reglement unseren Mitgliedern durch die Sektionsvorstände zuging, erfahren wir folgendes :

Eingereicht wurden 90 Entwürfe.

Die Jury war der Ansicht, dass kein Plakat einen alleinigen 1. Preis verdient und hat gemäss Art. 4 des Wettbewerbsreglement beschlossen, folgende Preise zu verabfolgen, deren Gesamtsumme durch Beschluss der Commission de Publicité des Intérêts de Lausanne von Fr. 1000.— auf Fr. 1100.— erhöht wurde :

1. Rang :	Frl. Vera Hirzel, Paris	Fr.	500.—
2. »	Hr. Adolf Funk, Nidau b/Biel	»	250.—
3. »	Hr. Chs. Geiser, Bern	»	150.—
4. »	*(ex æquo)* : Frau Bournoud-Schorp, Montreux ; Lithographie Klausfelder S. A., Vevey, je	»	100.—

* * *

Au sujet du concours pour la décoration de la nouvelle église Saint-Charles à Lucerne (voir *Art suisse*, N° 8, mars 1934, p. 127), la décision du jury vient de nous être communiquée comme suit :